



Gedanken aus der Einleitung von Rabbenu Bachye zu Parashat Noach zusammengefasst von Rabbiner Nessanel Wurmser und Dr. Ruth Winkler

Rabbenu Bachye eröffnet seine Einleitungen stets mit einer Stelle aus dem Buch Mishlei („Sprüche Salomons“) und setzt jene Stelle mit dem Beginn unserer Parashah in Verbindung.

In Mishlei 20.6-7 heißt es:

רַב-אָדָם יִקְרָא אִישׁ חֲסִדוֹ וְאִישׁ אֱמוּנִים מִי יִמְצָא: מִתְהַלֵּךְ בְּתָמוֹ צְדִיק בְּנֵי אֶחָדָיו:

Die Mehrheit des Menschen verkündet die eigene Güte („Chessed“), aber einen zuverlässigen Mann, wer findet ihn? - In seiner Reinheit wandelt ein Gerechter, glücklich sind seine Kinder nach ihm.

Am Beginn von Parashat Noach heißt es:

אֵלֶּה תּוֹלְדֹת נֹחַ נֹחַ אִישׁ צְדִיק תָּמִים הָיָה בְּדֹרֹתָיו אֶת-הָאֱלֹהִים הִתְהַלֵּךְ-נֹחַ:

Dies sind die Erzeugnisse Noachs: Noach war ein Gerechter, rein, in seiner Generation, mit G-tt wandelte Noach.

Im Pasuk 20.7 des Buches Mishlei sagt uns König Shlomoh: „Ein Gerechter wandelt [מְתַהַלֵּךְ] in seiner Reinheit“. Das Wort מְתַהַלֵּךְ finden wir auch am Anfang von Parashat Noach, wenn es heißt: „mit G-tt wandelte [מְתַהַלֵּךְ] Noach“.

Wer die hebräische Grammatik gut kennt, weiß, dass die Form מְתַהַלֵּךְ eigentlich eine reflexive Form ist, also jemand tut etwas mit sich. Noach „ging“ nicht einfach durch die Welt, sondern er bewegte *sich* so durch die Welt, dass er dabei stets bei G-tt war.

Gemäß Rabbenu Bachye lehrt uns Pasuk 20.7 in Mishlei, dass ein gerechter Mensch (ein Zaddik) erst dann seine höchste Stufe erreicht, wenn er mit „Reinheit“ [תָּמִים] im Dienst für Gott „wandelt“ [מְתַהַלֵּךְ]. Verbinden wir diesen Gedanken nun mit dem Beginn von Parashat Noach:

Wir sehen in beiden Textstellen - in Sefer Mishlei und am Beginn von Parashat Noach - nicht nur einen sondern drei Begriffe, die an beiden Stellen genannt werden: Es gibt in beiden Stellen den Gerechten (Zaddik), weiters eine Stufe von Reinheit (jemand ist „*tamim*“), und dann das „Wandeln“ mit G-tt (מְתַהַלֵּךְ).

Rabbenu Bachye erklärt, dass diese drei Stufen so zu verstehen sind: Zuerst ist der Gerechte eben ein „Gerechter“, dann kann dieser auf eine weitere Stufe von „Reinheit“ gelangen, und erst dann auf die Stufe des „Wandelns mit G-tt“. Noach hatte alle drei Stufen absolviert, er war ein Zaddik, er war „rein“ [תָּמִים] und er „wandelte mit G-tt“ [מְתַהַלֵּךְ].

Wie aber macht man das, diese Stufe des „Wandelns mit G-tt“ zu erreichen? Dazu erklärt Rabbenu Bachye, dass der Mensch zum Einen die Gebote korrekt und mit Liebe und G-ttesfurcht ausüben soll, und zweitens sich darüber NICHT rühmen soll und nicht (indem er darüber spricht, wie gut er sei) nach Ehre streben soll. Sondern es ist angemessen für den Menschen, Gutes zu tun und wohl­tätig zu sein soviel man kann, ohne sich dessen zu rühmen. Denn erstens könnte der Mensch vom Lob zu stolz werden, und zweitens besteht Gefahr, jene Person zu beschämen, der man Gutes zukommen ließ. Daher heißt es in der zitierten Stelle im Pasuk 20.6 von Mishlei auch, dass zwar viele Menschen sich ihrer Güte rühmen, aber wer findet einen zuverlässigen Menschen? (Das heißt, die wahrlich Zuverlässigen sind Wenige).

Der wahre Zaddik, der sogar die Stufe des „Wandelns mit G-tt“ so wie Noach erreicht, ist derjenige, der sich seiner guten Taten nicht rühmt.

Schabbat Schalom!